



ÜBERALL IST GUT,
ABER DAS BESTE IST SOPRON!



Tourinform Sopron

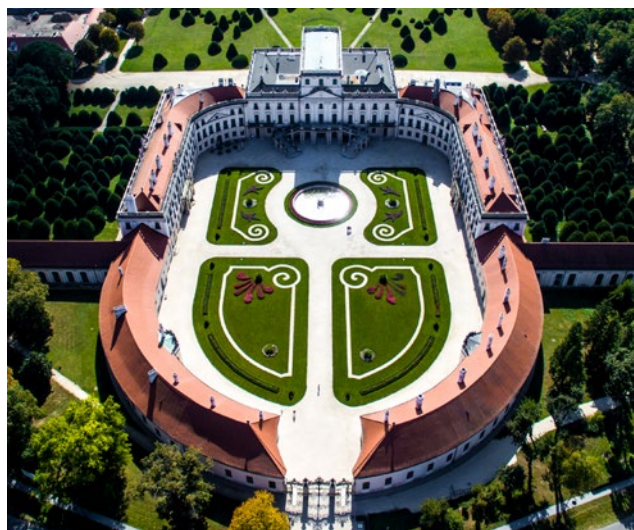
9400 Sopron, Szent György u. 2.
+36 99 951 975, +36 99 951 976
sopron@tourinform.hu

TAG 4

Die Region entdecken: Fertőd, Schloss Esterházy

➔ Fertőrákos, Höhlentheater

Die Umgebung von Sopron bietet auch zahlreiche Kulturerlebnisse. In Fertőd werden Sie von dem imposanten Gebäude und dem riesigen Park des **ESTERHAZY SCHLOSSES** empfangen. Sie können an einer Schlosstour teilnehmen, man sollte aber auf keinen Fall vergessen, den Rosengarten zu besuchen! Der wunderbare Schlosspark kann sogar mit der Erlebnisbahn, **EXPRESS VON ESZTERHÁZA** entdeckt werden. Während einer geführten Schlosstour, die jede halbe Stunde startet, werden die Besucher durch das Schloss und die prunkhafte Welt der Barock-Rokoko-Zeit geführt: Sommerspeisesaal - Sala Terrena - Vorraum der Fürstin - Haydn-Saal - Apollo-Saal, Lack-Kabinett - Schlosskapelle - die Ausstellung der erzählenden Schätze der Esterházys.

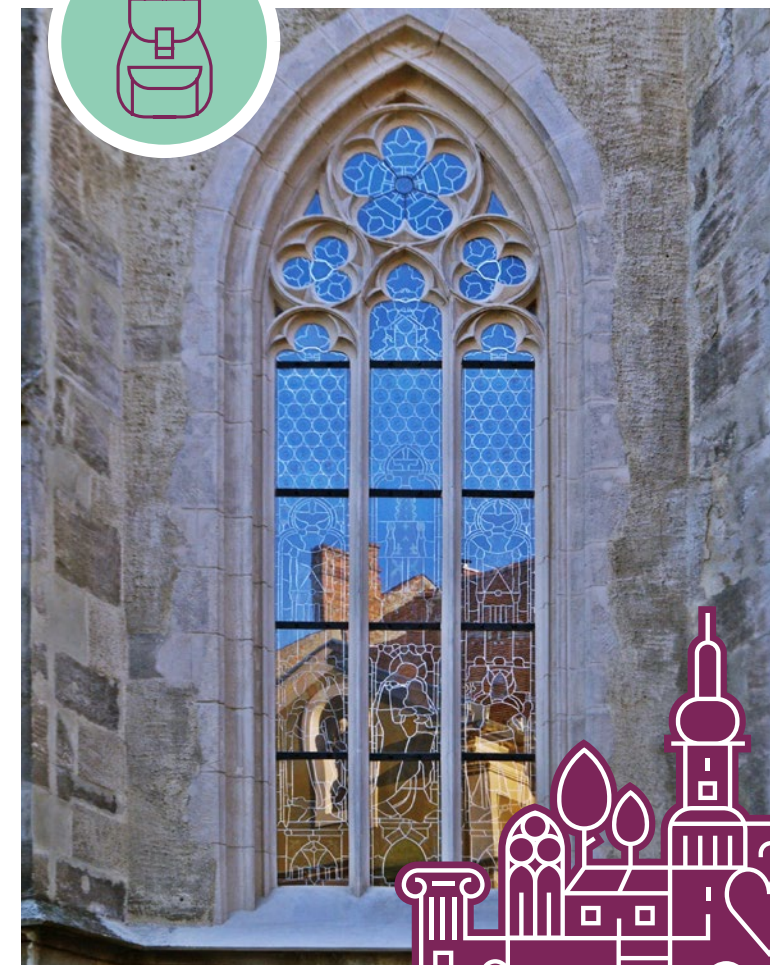


Die tägliche barock theatergeschichtliche Tour stellt das Lebenswerk von Pietro Travaglia und das rekonstruierte **MARIONETTENTHEATER** dar, anschließend wird Eszterháza im 18. Jahrhundert durch eine Rundpanorama-Projektion lebendig. Das **HÖHLENTHEATER** in Fertőrákos (Kroisbach) hat eine ausgezeichnete Akustik, wo verschiedene niveauvolle Vorstellungen besucht werden können. Es lohnt sich auch die Ausstellung des Steinbruchs zu besichtigen und auf dem Lehrpfad Felsen-Kreuzdorn spazieren zu gehen, beide bieten ein besonderes Erlebnis. Abgerundet wird der erlebnisvolle Tag am Abend mit einem Theaterbesuch im Soproner Petőfi Theater oder im Höhlentheater in Fertőrákos.



Für weitere Erlebnisse besuchen Sie unsere Webseite:

www.visitsopron.com



SOPRONER
WEGWEISER

Unterwegs auf Kulturwegen

www.visitsopron.com

VERBRINGEN SIE EINIGE TAGE IN SOPRON UND IN DER UMGEBUNG?

WIR HELFEN IHNEN BEI DER PLANUNG!



Wir laden Sie auf eine Zeitreise ein! Die Geschichte erzählt zahlreiche Wunder über Gebäude, Parks und Ereignisse von Sopron. Wir bieten hier einen kleinen Vorgeschmack – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – damit Sie durch schöne Erlebnisse bereichert an die Region zurückdenken und immer gerne nach Sopron zurückkehren.



TAG 1

Spaziergang in der Innenstadt: Feuerturm → Geißkirche
→ Burgmauerpromenade → Forum Scarbantiae
→ Apothekenmuseum → Alte Synagoge

Wer kennt den **FEUERTURM**, das Wahrzeichen von Sopron nicht, dessen Balkon einen unvergleichlichen Blick auf die Stadt bietet? Auf dem Hauptplatz steht die Benediktiner Kirche, allgemein bekannt als **GEISSKIRCHE**. Der Legende nach wurde die Kirche aus dem von einer Geiß ausgegrabenen Schatz gebaut, in Wirklichkeit steht aber ein Mordfall im Hintergrund. Einer der Mörder nämlich Henrik Geissel spendete das Geld für den Bau des Kirchenturms als Buße für sich und für seine Familie. Es lohnt sich einen Spaziergang entlang der **BURGMAUERPROMENADE**, auf den engen und stimmungsvollen Pflasterwegen zu machen, und sich in der Vergangenheit zu versenken. Vier Meter tief unter der Innenstadt von Sopron liegen die Trümmer der römischen Stadt **SCARBANTIA**. Der südliche Abschnitt des Forums kann unter dem Tourinform Büro in der archäologischen Ausstellung angeschaut werden.



Die auf dem Hauptplatz befindliche Ausstellung wurde als erstes **APOTHEKENMUSEUM** des Landes im Jahr 1968 eröffnet. Möbel der ehemaligen Apotheke und andere pharmazeutische und medizinische Gegenstände der Stadt sind in der Sammlung zur Schau gestellt.

Die mittelalterliche **ALTE SYNAGOGE** ist von besonderem Wert, da europaweit nur drei mittelalterliche Synagogen bekannt sind, wo die originelle dreigliedrige Form (Männersynagoge, Frauensynagoge, rituelles Bad) erhalten blieb.

TAG 2

Unweit von der Innenstadt: Besucherzentrum
St. Michael → Bäckermuseum → Villa Lenck

Eine herausragende touristische Attraktion des Ponzichter-Viertels ist die **ST. MICHAEL-KIRCHE UND DAS BESUCHERZENTRUM**. Die Kirche ist mit ihren Dimensionen und Proportionen das zweitbedeutendste gotische Werk Ungarns nach der Matthias Kirche im Burgviertel von Budapest.

Das **BÄCKERHAUS** stellt die Lebensweise einer bürgerlichen Handwerker- und Wirtfamilie am Ende des 19. Jahrhunderts dar. Schon im 16. Jahrhundert gab es hier eine Backstube.

Der zweitlängste Platz Mittel-Europas, der **DEÁK PLATZ**, bietet mit seinen schattigen Bänken, Springbrunnen und einem Spielplatz einen perfekten Ort zur Entspannung und Erholung unweit von der Innenstadt.



In der **VILLA LENCK** auf dem Deák Platz kann man in die Vergangenheit zurückkehren. Sie ist zwar eine volkskundliche Ausstellung, aber weit entfernt von der üblichen Konzeption. Sie erzählt darüber, wie und wo die Welten der Handwerker und der städtischen Großbürger zusammentreffen. Im faszinierenden, großbürgerlichen Villengebäude lassen Gegenstände aus der volkskundlichen Sammlung des Museums die Werkstätte sowie alte Handwerksberufe lebendig werden. „Im Mittelpunkt stehen die Geschehnisse rund um eine Hochzeit, wo die charakteristischen Sitten der Epoche bezüglich Anstand, Kleidung, Essen und Verhalten dargestellt werden: Eine großbürgerliche Familie, die Bewohner der Villa, bereitet sich mit dem Personal fieberhaft auf die Hochzeit der Tochter, Liza vor. Sie gehen von Werkstatt zu Werkstatt, um alles für den großen Tag zu besorgen, an dem sich das Brautpaar ewige Treue schwört.“

TAG 3

Ein Tag im Freien: Taródi Burg → Villa Zeile → Sopronbánfalva, Kloster

Die seltsamste Sehenswürdigkeit von Sopron ist vielleicht die **BURG TARÓDI**, auch Bolondvár („Narrenburg“) oder Bagolyvár („Eulenburg“) genannt. Größtenteils wurde sie von einer einzigen Person, István Taródi gebaut, der 50 Jahre lang so viele Steine und Ziegel für die Mauern verwendete, dass diese Menge 150 Eisenbahnwagen füllen würde.



Während eines Spaziergangs in der **VILLA ZEILE** im Stadtteil Alsó-Löverek (Unter Löwer) kann man die an der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert gebauten charakteristischen ein- oder zweigeschossigen Villen im Alpenstil bewundern.

Über die Stiegen der Heiligen führt die Straße zum **PAULINER-KARMEITENKLOSTER IN SOPRONBÁNfalva** (Wandorf) und zur Kirche der Himmlischen Königin. In der heutigen Gemeinde von Sopronbánfalva bauten die Pauliner 1441 eine kleine Kapelle zu Ehren des Hl. Wolfgang, die von einem paulinischen Eremiten betreut wurde, einige Jahre später ließen sich hier auch seine Ordensbrüder nieder. Der Bau der Kirche zusammen mit dem Kloster begann um die Zeit der Gründung des Pauliner Ordens, um 1482. Die früheste ungarische Kopie des Gnadenbildes der Schwarzen Madonna aus Tschestochau wurde hier aufgestellt.